

Freizeit – Kultur im Pferdestall auf dem Reuschelhof

## Musik, Theater und Harmonie

**SONNENBÜHL-WILLMANDINGEN.** Gleich vier Veranstaltungen werden bei der »Kultur im Reuschelhof« am letzten Juliwochenende im Pferdestall der Sonnenalbkutscher geboten.

Am Freitag, 28. Juli, von 16 bis 17 Uhr steht mit »Der wundersame Herr Wunderle« ein Kindertheater mit Magie und Musik zum Mitmachen für Kinder ab vier Jahre auf dem Programm, der Eintritt kostet 7 Euro. Ebenfalls am Freitag ab 19 Uhr treten die »Spätzünder«, Didi von Au und



Die Spätzünder sind am Freitagabend zu Gast im Pferdestall. FOTO: PRIVAT

Gerald Ettwein, zwei Urgesteine der schwäbischen Unterhaltungskunst, auf. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Eintritt 15 Euro. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Am Samstag, 29. Juli, um 19 Uhr beginnt das Mantra-Konzert, eine orientalische Klangreise mit dem indischen Harmonium. Am Sonntag, 30. Juli, geht es ab 10.30 Uhr beim Mantra-Yoga um Entspannung für Körper, Geist und Seele. Anmeldung erforderlich. (eg)

07128 927521  
uschi@reuschelhof.de

## Spaziergang über das Bio-Gemüsebeet

**SONNENBÜHL-WILLMANDINGEN.** Zu einem kostenlosen Abendspaziergang über die Flächen der Bioland-Gärtnerei Werner lädt das Landratsamt Reutlingen im Rahmen der Gläsernen Produktion ein. Interessierte bekommen am Mittwoch, 26. Juli, von 18 bis 20 Uhr Einblicke in den ökologischen Gemüseanbau. Der Bioland-Gartenbaubetrieb baut vielfältige Kulturen an: schmackhaftes Feldgemüse und Salate aus den Folienzelten. Verkauft werden die Produkte im Hofladen und auf Wochenmärkten. An regionale Partnerbetriebe vermarktet der Betrieb Dinkel, Weizen, Hafer und Erbsen. Eine Anmeldung ist erforderlich. (eg)

[https://www.biomusterregionen-bw.de/Anmeldung\\_zu\\_Veranstaltung](https://www.biomusterregionen-bw.de/Anmeldung_zu_Veranstaltung)

### AUS DEM GEMEINDERAT

#### SONNENBÜHL

##### Rathausanierung läuft

**SONNENBÜHL.** Die Sanierung des Rathauses in Willmandingen hat begonnen, die ersten Gewerke hatte der Gemeinderat in seiner vorletzten Sitzung vergeben. Nun folgte die Vergabe weiterer Arbeiten für insgesamt 159.261 Euro, das sind Flaschnerarbeiten, Wärmeverbundsystem, Trockenausbau sowie Alu-Eingangstüren. (cofi)

##### Kanalnetzberrechnung

**SONNENBÜHL.** Sind die Kanäle in Sonnenbühl groß genug? Darüber soll eine hydraulische Kanalnetzberrechnung Aufschluss geben. In Genkingen wurde damit begonnen, nun soll die Berechnung in Undingen folgen. Die Ingenieurleistungen hat der Gemeinderat für rund 40.446 Euro an das Büro Reik aus Pfullingen vergeben. (cofi)

##### Kanalsanierung

**SONNENBÜHL.** Jedes Jahr muss Sonnenbühl in die Sanierung des Kanalnetzes investieren, nachdem sie laut Eigenkontrollverordnung überprüft und Schäden festgestellt wurden. Im vergangenen Jahr wurde mit der Sanierung in geschlossener Bauweise in Genkingen begonnen. Nun soll der nächste Abschnitt folgen. Die Ingenieurleistungen in Höhe von 49.000 Euro hat der Gemeinderat an das Büro ISAS aus Albstadt vergeben. Mit dem Start der Sanierung ist fürs kommende Jahr zu rechnen, wie Ortsbaumeister Bernd Hummel mitteilt. (cofi)



Diese Aussicht ist einen Besuch auf dem Bolberg wert: links der Farrenberg, in der Mitte der Filsenberg, rechts Öschingen und am Horizont die Schwarzwaldhöhen.

FOTO: MEYER



Wolfgang Gekeler und Andreas Wanski stellen Tische auf.



Die komplett erneuerte Grillstelle.



Die Bolberghütte ist vor zwei Jahren gerade gerückt worden.

**Albverein –** Das Schutzhaus wurde 2021 zurechtgerückt, jetzt sind auch Bänke und Grillstelle erneuert worden

# Alles neu an der Bolberghütte

**SONNENBÜHL-WILLMANDINGEN.** Die Bolberghütte gehört zu Willmandingen wie der markante Aussichtspunkt am höchsten Berg des Landkreises Reutlingen selbst: Seit fast 130 Jahren steht hier ein Schutzhaus, mit seiner besonderen Form ist so etwas wie ein Sonnenbühler Wahrzeichen geworden. Die Hütte war allmählich in eine Lage geraten, die dem schiefen Turm von Pisa glich, sie wurde vor dem schleichenden Umfallen gerettet.

Begonnen haben die Instandsetzungsarbeiten auf dem Bolberg bereits 2021, in einem aufwendigen Arbeitseinsatz wurde die in Schiefelage geratene Hütte aufgerichtet, ins Lot gebracht und renoviert (der GEA berichtete). Mit zwei Traktoren und Seilwinden, an Haken an den Gebäudeecken eingehängt, war die schiefe Hütte vorsichtig gerade gerückt worden.

Jetzt ist die Renovierung mit der Erneuerung der Bänke und Tische abgeschlossen worden. »Einer der schönsten Aussichtspunkte im Landkreis erstrahlt in neuem Glanz«, teilt der Albverein Willmandingen mit. Doch dafür waren umfangreiche Arbeiten notwendig. Bereits im Februar hatte Gerd Grießinger mit der Planung begonnen, Material bestellt und Konstruktionsskizzen angefertigt. Die Willmandinger Firma Metallbau Möck hat dem Albverein die Stahlteile zum Selbstkostenpreis zugeschnitten, die im Anschluss von Grießinger in mehr als 50 Arbeitsstunden verbohrt und entgratet wurden.

Nächster Arbeitsschritt war das Schweißen. Mit dem Schweißgerät gaben Eberhard Ranz und Gerd Grießinger den neuen Bänken und Tischen ihre erste

Form. Lieferschwierigkeiten gab es beim Holz. Die bestellte Douglasie ließ auf sich warten, doch das Sägewerk Hailfinger setzte alles daran und konnte schließlich liefern. Die zugesägten Holzplatten wurden in aufwendiger Handarbeit gerundet und auf die Stahlgestelle geschraubt.

#### Sechs Tage im Einsatz

Anfang Juli war es dann so weit: Gleich frühmorgens begannen Wolfgang Gekeler, Gerd Grießinger, Eberhard Ranz und Andreas Wanski, die alten Bänke und Tische zu entfernen und mit schwerem Gerät Löcher in hartes Gestein zu meißeln. Ein Knochenjob und das bei Temperaturen von mehr als 30 Grad. Danach ging es ans Ausrichten und Stützen der Bänke, um mit dem Betonieren beginnen

zu können. Nach fünf Tagen harter Arbeit waren alle Tische und Bänke fest betonierte. Die Plätze um die Tische und Bänke wurden eingeebnet, herumliegende große Steine entsorgt.

Am sechsten Tag auf dem Bolberg waren die Bänke an der Feuerstelle an der Reihe. Alle bekamen als Fuß einen U-Stein und wurden vor Ort mit den zugehörigen Latten verschraubt. Zu guter Letzt wurde das Holz der alten Bänke zu Brennholz verarbeitet.

Nach insgesamt 234 Arbeitsstunden, davon 153 auf dem Bolberg, können Wolfgang Gekeler, Gerd Grießinger, Eberhard Ranz und Andreas Wanski zufrieden auf das Geleistete blicken. Die Hütte und das Drumherum warten nun auf viele Besucher in der Sommersaison, die die Aussicht genießen wollen. (eg)

**Gebühren –** 8,5 Prozent mehr müssen Eltern für die Betreuung ihres Nachwuchses in kommunalen Einrichtungen zahlen

# Sonnenbühl erhöht Kindergartenbeiträge

**SONNENBÜHL.** Eine Kostendeckung von knapp über oder doch deutlich unter zehn Prozent: Die Gemeinde zahlt seit Jahren drauf für die Betreuung von Kindern in den Sonnenbühler Kitas. Die Beiträge sollten die Kosten eigentlich zu 20 Prozent decken, tun es aber bei Weitem nicht.

Jedes Jahr gibt es Empfehlungen der Kirchen und kommunalen Landesverbände für eine Erhöhung der Gebühren. Denen ist die Gemeinde in den vergangenen Jahren nicht immer zu 100 Prozent gefolgt. Nun lautete die Empfehlung, die Kindergartenbeiträge zum Kindergartenjahr 2023/2024 um 8,5 Prozent zu erhöhen. Dem folgten die Gemeinderäte jetzt mehrheitlich mit ihrer Entscheidung, drei stimmten dagegen.

Besonders für die Kinderbetreuung in der Krippe bedeute diese Erhöhung eine sehr große Belastung für Familien, kritisierte Gemeinderätin Bettina Wehrstein. Künftig muss eine Familie mit einem Kind unter drei Jahren bei fünf Tagen Betreuung 445 Euro (bisher 410 Euro) zahlen, dazu kommt noch eine Erhöhung der Kosten für die Verpflegung. Solche massiven Erhöhungen sollten im Kinder- und Jugendausschuss beraten werden, bevor



Die Kindergartenbeiträge in Sonnenbühl steigen um 8,5 Prozent.

ARCHIVFOTO: FISCHER

sie der Gemeinderat beschließt. Sie beantragte, dass der Beschluss über die Beitragserhöhung zurückgestellt werde. Da es sich um die letzte Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause handelte, hätte dies zur Folge gehabt, dass das Gremium erst im Herbst über die Kindergartenbeiträge hätte beschließen können. Sechs Ratsmitglieder stimmten für Wehrsteins Antrag, zehn lehnten ihn ab. Trotzdem diskutier-

ten die Räte nachfolgend kontrovers über das Thema. »Es ist nicht besonders populär, wenn man mehr zahlen muss«, sagte Ulrich Leibfritz. »Aber umsonst und kostenlos ist nichts. Und wir sind so weit weg vom Kostendeckungsgrad, dass uns nichts anderes übrig bleibt.«

»Wir haben uns im vergangenen Jahr nicht an die Empfehlungen der Verbände gehalten«, blickte Wolfgang Schmid

zurück. Nun lasse sich eine Erhöhung nicht verhindern – bei allem Verständnis für die Belastung der Eltern. »Wir sind im Gemeinderat gehalten, unsere Kosten im Griff zu halten.« Außerdem erfülle die Gemeinde ihren Auftrag, dass jedes Kind auch einen Platz erhält.

Tarifsteigerungen, hohe Personalkosten, höhere Vorgaben der Politik an Ausstattung & Co.: All das führt dazu, dass Gemeinden massiv zu kämpfen haben, sagte Michael Dieth, der auch ebenfalls nachvollziehen kann, was das für Familien bedeutet. Er riet, dass sich Familien, die es schwer haben, nicht scheuen sollten, eine Förderung zu beantragen.

Auch Nadine Carle als Vertreterin der Eltern bedauerte, dass es im Vorfeld keine Ausschusssitzung dazu gegeben habe. Wenn die Verbände eine Erhöhung von 8,5 Prozent empfehlen, werde dabei davon ausgegangen, dass die Betreuungszeiten auch eingehalten werden. Dies sei in Sonnenbühl nicht überall so, erinnerte sie an zum Teil reduzierte Kita-Öffnungszeiten. Trotz aller Kritik stimmten 13 Gemeinderäte für die vorgeschlagene Beitragserhöhung von 8,5 Prozent, drei dagegen. (cofi)